



Ort: Restaurant Stadthof, Glarus

Datum: Mittwoch 25. Oktober 2017

Zeit: 17.20Uhr - 19.15Uhr

Vorsitz: Samuel Zingg

Anwesend: Raffaele Tassone, Nelly Krieg, Cyrill Cornelli, Köbi Stüssi, Brigitte Kubli, Heidi Landolt, Pius Aschwanden, Franziska Leuzinger- Landolt.

Entschuldigt: Doris Bosshard- Luchsinger, Sonja Trümpi

Abwesend:

Traktandum/ Information	Beschluss/ Pendeuz
1. Protokoll und Traktandenliste	Das Protokoll wird verdankt. Ergänzung Traktandenliste mit Traktandum 2.2e AG Lehrmittel.
2. Informationen 1. Mitteilungen aus den Stufen 2. Mitteilungen aus dem Präsidium a. AG Unterrichten und Beurteilen b. Runder Tisch c. Gespräch Benjamin Mühlemann d. LGL Aktuell e. AG Lehrmittel	1. GVBU: Keine Infos. Sek I: Die HV hat Ende September stattgefunden, dabei wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Mathias Hobi und Esther Lerch. Im laufenden Vereinsjahr arbeitet Sek I GL ohne Präsident, die anstehenden Aufgaben werden auf die Vorstandsmitglieder verteilt. Anlässlich der HV wurden von Mitgliedern verschiedene Bedenken angemeldet. Unter anderem wurde die Sorge geäußert, dass die Weiterbildungen zum neuen Lehrplan, v.a. in den Sammelfächern, zu wenig durchdacht sind und sich die Lehrpersonen so möglicherweise schon bald wieder weiterbilden müssten, damit sie ihre Lehrbefähigung behalten können. PGL: Der PGL hat sich seit der letzten BeKo-Sitzung nicht getroffen. HLG: Die Heilpädagogen und Heilpädagoginnen treffen sich nächste Woche zu einem Netzwerktreffen und Ende November zu einer ganztägigen Weiterbildung Sonderpädagogik. Brigitte Kubli äussert ihre persönlichen Bedenken zu den aktuellen Weiterbildungen: Ihr scheinen die Veranstaltungen „zerstückelt“ und somit unproduktiv. Sie beanstandet die mangelnde Koordination zwischen Fachgruppen, Gemeinden, Schulkreis, Schulgemeinde und Kanton. So entstehe der Eindruck, dass die gesamte WB innerhalb kürzester Zeit geschehen soll. Anmerkung Sämi: Die Steuerung läge bei der Schulleitung. Es gibt eine langfristige Planung, Transparenz ist aber nötig. Er wird dies beim nächsten Treffen mit dem DBK anbringen. HTG: Die Weiterbildung WAH und TTG läuft, sie ist sehr anspruchsvoll zu leisten neben dem Unterricht. Die nächste Veranstaltung findet am 4.11.17 in Zürich statt. GVSS: Anfang September fand eine Sitzung statt, dabei gab es keine grossen Diskussionen bezüglich LP 21, da sich im Bereich Sport nicht viel ändert. Thema war viel eher die Fachstelle Sport im DBK, welche reaktiviert

und gestärkt werden soll, denn Ruedi Jenny wird in zwei Jahren pensioniert, dabei ist der GVSS eingeladen mitzudenken. Die Aufgaben der Fachstelle lägen im Bereich Qualitätssicherung und Werterhöhung des Sportunterrichts an der Schule. Der GVSS überarbeitet auch den Schulcup. Stufe Kiga: Am 2.11.17 findet wieder ein Stufentreff statt, folgende Themen sind traktandiert: Beurteilung, Promotion und möglicher Zeugniseintrag auf der Primarstufe; Erfahrungsaustausch bezüglich dem Beantragen verstärkter Massnahmen (VM werden oft nicht gesprochen, strikte Richtlinie von Kanton: VM erst ab IQ <70); die Zusammenarbeit innerhalb des Zyklus 1, diese gestaltet sich aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen aber schwierig. Aufgefallen ist auch, dass in GL Nord immer wieder Eltern eine frühzeitigen Eintritt ihres Kindes in den Kiga beantragen, auch auf Empfehlung des Kinderarztes. Bedenken: Kinder werden immer jünger, Trend soll nicht „einreissen“.

2.a. Die AG hat ihre Arbeit aufgenommen, an der ersten Sitzung wurde ein Zeitplan vorgeschlagen: In zwei Jahren soll geklärt sein, wie bewertet wird, in vier Jahren sollen dann die Zeugnisse fertiggestellt sein. Die Gemeinden beharren aber auf einer schnelleren Verfügbarkeit der Hilfsmittel zur Beurteilung, nämlich bereits im nächsten Sommer, also bereits nach einem Jahr, da, so die Befürchtung, sonst eigene Hilfsmittel geschaffen werden und dann viele verschiedene Wege gegangen werden, was nur schwer wieder rückgängig gemacht werden kann. Vertreter der Wirtschaft sollen zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es um die Lesbarkeit der Zeugnisse gehen wird, ins Boot geholt werden.

b. Laut Sämi war es ein gutes Gespräch, konstruktiv und produktiv. Thema war unter anderem die neue Lohnverordnung, Sämi hat die verschiedenen Vertretet der Gemeinden dazu angeregt, sich Gedanken zu möglichen Einstiegsstufen, zu Lohnrichtlinien und somit zu Lohnperspektiven zu machen. Des Weiteren wurde die Gesundheit der LP und damit zusammenhängend die Pensen diskutiert. Die zweite Tranche Lohnanpassung Kiga-LP ist in allen Gemeinden budgetiert, in der Gemeinde Nord auch die Anpassung der Löhne der WAH- und TTG- Lehrpersonen ins Lohnband 10.

c. RR Benjamin Mühlemann möchte sich die Frühförderung für die nächste Legislaturplanung auf die Agenda setzen. Angesprochen wurde auch die Zusammenführung des GBA und der Berufsschule Ziegelbrücke, die neue Prorektorin hat ihre Arbeit aufgenommen. Das neu eingeführte Aufnahmeverfahren wird evaluiert. Laut RR Mühlemann sind momentan keine Ressourcen für eine Bearbeitung des Berufsauftrages vorhanden. Auf seine am Bildungstag geäusserte Kritik am LGL, wir würden das Thema Beurteilung wenig konstruktiv angehen, eher Probleme bewirtschaften, angesprochen, gab RR Mühlemann zur Antwort, dass er da wohl falsch verstanden worden sei.

d. Sämi hat heute Morgen das LGL Aktuell zum Thema Vorsorge ver-

	<p>schickt, es deckt das Thema nicht vollständig ab, verschafft dem Leser aber einen guten Überblick. Die Angaben zur PKGL wurden durch Fred Schindler überprüft.</p> <p>e. Zwei Beschlüsse: In Zukunft wird die AG keine LM mehr auf die Liste nehmen, die im Februar nicht komplett (alle Lehrwerksteile bestellbar) verfügbar sind (digital oder gedruckt). Der LGL kann auch Anträge für die Aufnahme von LM auf die Liste stellen, diese werden dann von der AG geprüft.</p>
<p>3.Schwerpunkte</p> <p>1. Vernehmlassung „Zukunft Volksschule</p> <p>2. No- Gos/ Rote Linie für Beurteilen?</p>	<p>1. Besprechen der verfassten Vernehmlassungsantwort. Punkt 3: Vorschlag ersetzen durch folgende Anregung: Stärkerer Fokus auf Schulung der SK- Mitglieder, bezüglich ihrer Rechte und Pflichten, dies soll durch Mitarbeitende des DBK erfolgen. Punkt 4: Hinweis auf Rahmenbedingungen (Schulraum und Infrastruktur, z.B. IT): denn diese sind sehr unterschiedlich. Der Kanton soll auch die Ausbildungen der Lehrpersonen stärker kontrollieren und wenn nötig Massnahmen ergreifen. Weggelassen wird der Hinweis auf Lohnstrukturelle Unterschiede und Probleme.</p> <p>2. Die BeKo wünscht sich: Keine riesigen Anhänge, kein unverhältnismässig grosser Aufwand, kein „Kompetenzenabhäkeln“ (heisst: keine Diagnose stellen müssen), ethische Haltungen dürfen nicht bewertet werden, in einer einfachen Form muss „Fleiss“ (Einsatz) der SuS im Zeugnis deklariert werden können, damit die Noten besser eingeordnet werden können. Erstrebenswert wäre eine einheitliche Beurteilung über alle Zyklen.</p>
<p>4. Varia</p> <p>1. Positionspapiere LCH</p>	<p>1. Master für alle Lehrpersonen, (Grundbildung Bachelor, nachher Erweiterung berufsbegleitend bis zum Master); Gesundes Raumklima: Normen einhalten; Digitalisierung der Schule: Herausforderungen aktiv angehen, Sämi wird sie verschicken, Rückmeldungen dazu sind erwünscht.</p>

Nächste Sitzung: Mittwoch 14.3.18, 17.20h, Restaurant Stadthof, Glarus.

Glarus, 25.10.2017

Franziska Leuzinger- Landolt